

Galahad geb am 10.4.2009 aus der Glory von Copiad.

Er könnte ein ganz normales Rennpferd sein, dieser Galahad!

Ist er aber nicht!

Er könnte eines von tausenden Pferden sein, die im Trabrennsport an den Start gehen!

Er ist aber nicht EINES von Tausend, sondern ein Besonderes!

WARUM?

WAS ist so besonders an diesem einen Trabrennpferd mit dem Namen Galahad?

Sein Weg ins Leben:

Glory wurde zum Ende der Trächtigkeit sehr krank, aus unerfindlichen Gründen erlitt sie einen Bauchdeckenriss und sie hatte kaum noch die Kraft zu gehen. Die Tierärzte konnten Galahad schon wochenlang vorher nicht mehr fühlen und sie waren sich einig, das tote Fohlen zu holen, um Glory zu retten.

Dann kam der Tag, an dem Galahad geholt werden sollte. Es war der 10.09.2009, 22:00 Uhr!

Eine Routine für das 5köpfige Team – eigentlich Routine:

Dr. Meyer streicht in alter Gewohnheit die Schutzhaut von Galahads Kopf, hört dabei in alter Gewohnheit seine Herztöne ab - und dann, ein Aufschrei: „Er lebt er lebt“.

Dann ging es im Stall zu wie in einem Bienenschwarm:

2 Tierärzte kümmerten sich um Mama Glory, die relativ fit und sehr aufgeregt war, Dr. Meyer und der Rest des Teams kümmerten sich um Galahad. Er wurde überschüttet mit abwechselnd kaltem Wasser, warmen Wasser, mit einem Schlauch wurden die Atemwege frei gepustet, er wurde massiert, warm eingepackt, wieder mit kaltem Wasser abgewaschen, warm eingepackt und und und. Bis morgens um 4 Uhr wurde um das Leben von Galahad gekämpft, dann endlich nahm er die vorher besorgte Biestmilch auf. Nur hatte er nicht die Kraft, die Menge zu trinken, die er hätte trinken müssen. Also bekam er alle 10 Min. über einen Schlauch die Milch zugeführt, bis zum nächsten Mittag. Dann klappte es einigermaßen mit der Flasche.

In der 1. Woche hatte er nicht die Kraft, alleine zu stehen, geschweige denn, überhaupt einen Schritt zu gehen, also wurde er jeden Tag auf die Wiese getragen, schön gemütlich in einem Strohbett unter dem Sonnenschirm. Er hatte sehr hohes Fieber und täglich bekam er eine Infusion. Mama Glory wachte über ihren Sohn, behielt ihn immer im Auge!

In den ersten 3 Wochen seines Lebens wurde um sein Leben gekämpft. Dr. Meyer hatte 24 Stunden Bereitschaft für Galahad und er kam auch nachts, wenn er wieder nicht trinken wollte. Da seine Temperatur permanent über 40 lag, wurden ihm kalte Kompressen gemacht, rund um die Uhr. Viele Freunde standen Cordula Tag und Nacht zur Seite, denn Galahad durfte nicht 1 Minute aus den Augen gelassen werden, weil sich sein Zustand immer mal wieder sehr verschlechterte. Zwischen den starken Fieberschüben zeigte er allerdings schon sein Kämpferherz, leider reichte das noch nicht, um wirklich lebensfähig zu sein. Aber er kämpfte!

2 weitere Tierärzte kümmerten sich um Glory. Ja, die Glory, sie ist bei ihrem Sohn geblieben, hat sich und ihn nicht aufgegeben, obwohl es ihr gar nicht gut ging. Sie wollte - sie musste bei ihm bleiben. Er sollte wissen, dass sie da ist.

Dann endlich, nach 3 Wochen ging das Fieber zurück, er trank jetzt schon etwas mehr, so dass er nur noch alle halbe Stunde die Flasche brauchte. Er versuchte zu laufen. Die Augen waren groß und klar! Er wieherte, wenn er Cordula sah und er spielte mit dem Stroh.

Galahad hat gezeigt, dass er leben will!

Genau in diesem Moment hat sich Glority aufgegeben – denn sie wusste, dass Galahad den Weg ins Leben gefunden hat.

Dr. Meyer und Cordula waren sich einig, sie zu erlösen, denn eine sofortige Operation vor Ort, zeigte das ganze Ausmaß des Bauchdeckenrisses.

Glority ging mit Würde und unter vielen vielen Tränen von Cordula und Freunden. Es war ein schrecklicher Moment: Glority ging und Galahad kam!

Dann kam eine Zeit, in der Cordula nicht mehr wirklich die Kraft hatte, dass alles durchzustehen. Ihre geliebte Glority über den Regenbogen zu schicken, war schon sehr schlimm für sie, dann dieses kranke Fohlen, 3 Wochen so gut wie gar keinen Schlaf, von der Arbeit hat sie sich freistellen lassen, in diesem Moment war sie einfach physisch überfordert aber da waren dann wieder die helfenden Hände und die motivierenden Worte von Freunden und vor allem von Dr. Meyer.

Aber der Kampf war noch lange nicht zu Ende!

Im Laufe der nächsten Wochen tankte der kleine Kerl Kraft aber die Sorgen waren noch nicht vorbei, denn noch immer trank er nicht die Menge, die er gebraucht hätte. Somit wurde er weiterhin über Infusion versorgt. Auch der Darm machte Probleme und musste mehrmals täglich vom Tierarzt geleert werden, bis Cordula es übernehmen konnte. Zwischendurch hatte Galahad immer mal wieder Fieberschübe – also, überstanden war es noch lange nicht!

Es dauerte ca. 3 Monate, bis sicher war, dass der kleine Kerl nun den Weg ins Leben gefunden hat und weitere 3 Monate, bis er sich selbstständig ernähren konnte. In diesen 6 Monaten war Cordula rund um die Uhr bei ihm. Sie hat im Stall geschlafen, sie hat ihm Haferschleim gefüttert, mit Bananen gematscht, damit er zunimmt. Jeden Tag hat eine Freundin frisches Obst und Gemüse geraspelt, aus dem Fohlenmüsli wurden in Sisyphusarbeit die Pellets aussortiert und der Rest mit Fohlenmilch gekocht; es wurde nichts ausgelassen, damit er ein paar Gramm zunimmt. Täglich kam Dr. Meyer, um nach ihm zu sehen, es wurden Blutuntersuchungen gemacht, Knochendichte gemessen usw., um sicher zu gehen, dass es ihm an nichts fehlt. Galahad bekam einen genau auf ihn zugeschnittenen Speiseplan, mehr in flüssiger Form, da er immer wieder Fieberschübe hatte und einfach nicht fressen wollte oder konnte!

Cordula hatte das wachsame Auge von Glority übernommen und man merkt noch heute, 4 Jahre später, die starke Bindung zwischen den Beiden!

Galahad entwickelte sich gut. Nur war der Weg zum Rennpferd noch ein sehr langer steiniger Pfad.

Aber er begann seine Lieblingsspeise zu mögen. Bananenmatsch.

Den liebt er noch heute und er spielt verrückt, wenn er eine Banane nur sieht.

Nach 6 Monaten dann endlich, konnte Cordula wieder arbeiten, denn Galahad war frisch und munter. Dennoch kamen alle 2 Stunden Freunde vorbei, um nach ihm zu sehen – denn die Angst blieb!

Als Jährling sollte er dann, zum ersten Mal in seinem Leben, sein Zuhause verlassen. Cordula wollte, dass er zu Gleichgesinnten kommt, und zwar auf die Hengstwiese nach

Münster. Aber nach nur 2,5 Wochen hat sie ihn dort wieder abgeholt, denn bei den unangemeldeten Besuchen stand der „offenstallgewöhnte“ Galahad in einer Box und sein Zustand war besorgniserregend.

Die Untersuchung Zuhause brachte dann die traurige Gewissheit: Galahad hatte sich eine beidseitige Lungenentzündung zugezogen sowie eine seltene Bakterie mit dem Namen: ERWINIA.

Diese Bakterie hatte schon sein Lungengewebe abgefressen und das sollte das Aus als zukünftiges Trabrennpferd sein. SOLLTE, denn niemand hatte mit Galahads Kampfgeist gerechnet. Er war sich wohl damals schon sicher, einmal in die Fußstapfen seiner Mama zu treten – konnte kommen, was wollte!

1 Jahr hat es gedauert, bis sich Galahads Lunge von der Bakterie erholt hat. 1 Jahr in dem Dr. Meyer immer nur sagte: Lass ihn jeden Tag ordentlich laufen, lass ihn jeden Tag pusten, dann erholt er sich vielleicht wieder davon. Und genauso war es dann auch.

Aus den Erzählungen von Cordula weiß ich, dass Dr. Meyer von Anfang an dagegen war, Galahad in eine Klinik zu stecken (aufgrund von Bakterien) und von Anfang an dagegen war, ihn langfristig medikamentös zu behandeln (weil Galahad sein eigenes Immunsystem aufbauen sollte).

Mittlerweile 2jährig, und Zuhause schon gewöhnt an Geschirr, Sulky und Galoppersattel ☺, war es nun an der Zeit, ihn zum Einfahren zu einem Trainer zu bringen. Sicher hätte Cordula das übernehmen können, aber durch die sehr enge Beziehung zueinander, war es ihr wichtig, dass er auch den Umgang mit „Fremden“ lernt, die nicht emotional gebunden sind.

Im März 2011 sollte es dann soweit sein. Er ging zum Trainer Simon Woudstra nach Holland.

Von März bis August, wurde Galahad von Simon vorbereitet, allerdings kam Galahad zwischendurch immer mal wieder nach Hause, um ihn von Dr. Meyer untersuchen zu lassen.

Im August entschied Cordula, dass Galahad den Winter in Italien verbringen sollte. Schön am Meer, weil das gut für seine Lunge ist. Innerhalb von 10 Tagen waren alle Untersuchungen abgeschlossen, die Papiere unterschrieben, so dass sie sich im September auf den Weg nach Italien machten. Die erste große Reise für den kleinen Kämpfer.

Für Cordula war der Reiseantritt sehr sehr spannend, weil sie nicht wusste, wie Galahad diese übersteht. Aber wie alles in seinem Leben, hat er es mit coolness gemeistert.

Bis April 2012 verbrachte er die Zeit in Italien. Cordula ist alle 6 Wochen rüber geflogen, um ihn weiter im Auge zu behalten und natürlich auch, um ihn selbst zu trainieren, seine Fortschritte zu sehen. Diese Zeit in Italien hat beiden sehr gut getan und beide haben eine Menge dort gelernt. In dieser Zeit hatte Galahad aber auch immer mal wieder mit Wachstumsschüben zu kämpfen, die ein professionelles Training unmöglich machten. Zudem begann in Italien die Rennsport-Krise und die Trainer waren nur noch mit halben Herzen dabei. Also entschied Cordula, Galahad von Italien direkt nach Bayern, zu Marisa zu bringen. Marisa war bestens vertraut mit Glority, also war Galahad dort sicher auch gut aufgehoben.

Natürlich wurde Cordula von vielen gefragt, warum sie Galahad nicht nach Hause holt und dort trainiert aber sie war immer noch der Meinung: „Der Bursche muss weg von mir“!

Von April bis September 2012 blieb Galahad bei Marisa. Cordula hielt an dem Ziel fest, Galahad dreijährig zu qualifizieren und eventuell beim Derby zu starten.

Leider gab es ein weiteres Problem bei Galahad. Er wollte nicht aufhören zu wachsen. Seinen Gelenken machten die Wachstumsschübe arg zu schaffen und Cordula ließ den Traum von einem Start im Jahre 2012 platzen. Somit holte sie ihn nach 5 Monaten, also im September wieder nach Hause. 1 Jahr war er in anderen Händen und auch in diesem 1 Jahr lief nicht immer alles so, wie es hätte laufen sollen.

Für Cordula stand fest: „Meine Knalltüte gebe ich nie wieder her, sein Zuhause ist hier!“

Galahad sollte nun genug Zeit zum Reifen bekommen und unter den wachsamen Augen von Cordula und Dr. Meyer, entwickelte er sich in den folgenden 4 Monaten zu einem Prachtkerl. Diese Zeit wurde auch genutzt, um ihn legen zu lassen.

Da Galahad sehr leistungsbereit war, wurde er in diesen 4 Monaten auch leicht trainiert.

Im Januar 2013 war Galahad so voller Energie, dass Cordula entschied: „Galahad ist fit für den Rennsport! Galahad unterzog sich einem kompletten Gesundheitscheck und Dr. Meyer gab sein Ok.

Jetzt stellte sich für Cordula die Frage: Was tun? Galahad wieder weggeben? Nein, niemals! Und als sie mit Lenny mal wieder in Gelsenkirchen zum Training bei Markus und Andrea war, bot Markus ihr an, sie auch bei Knalltüte zu unterstützen. Da war die Freude natürlich groß. Galahad kann bei Mama bleiben aber dem „Trainer“ auf der Nase rumtanzen. Diese Idee fand Cordula klasse!

Somit begann im Januar 2013 die Vorbereitung auf die Qualifikation!

Am 24. März 2013 sollte sich dieses kleine kränkliche Fohlen aus dem Jahre 2009 für den Rennbetrieb in Gelsenkirchen qualifizieren. Aber Galahad hatte andere Pläne. Er sorgte noch einmal für Nervenkitzel bei Mama und ihren Freunden.

Es sollte nicht sein!

Es wurde ein neuer Anlauf geplant, und zwar 2 Wochen später.

Am 7. April, 3 Tage vor seinem Geburtstag dann der 2. Anlauf zur Qualifikation, die er mit bravour bestand.

Nach 4 Jahren voller Kampf, Leidenschaft und Traurigkeit. Vielen Tränen, viele Sorgen und sehr viel heitere Momente mit der Knalltüte, zeigte er erstmalig was in ihm schlummert.

Ihm war gar nicht bewusst, was er großartiges geleistet hat. Galahad mampfte hingebungsvoll seine Bananen und machte einen zufriedenen Eindruck.

Geduld zahlt sich eben doch aus. Und auch wenn es viele Tiefschläge gab für seine Mama! Letztendlich setzten sich ihre Beharrlichkeit, ihre Fürsorge und ihr Vertrauen gegenüber Galahad durch. Nicht umsonst hat sie sich damals für diesen Namen entschieden!

Das Schönste für mich ist, dass ich dabei sein durfte. Das ich den Start seine Rennkarriere miterleben durfte. Die Wiedergeburt eines längst Totgesagten.

Er hat bereits jetzt alles erreicht, was zu erreichen war und Cordula hat mal gesagt: „Das schwerste Rennen seines Lebens hat er bereits gewonnen!“

Jedes Rennen, jede gute Platzierung und jeder Sieg ist nur noch Zugabe für den kleinen, großen Galahad, der sicher noch vielen Menschen Kopfzerbrechen bereiten wird – einfach nur, weil er so ist wie er ist!